

20 Jahre Hilfe für Brandopfer am Oststadt-Krankenhaus

# Aus Haifisch-Knorpel wächst eine neue Haut

Von DOROTHEE APEL  
Feuer - lodernde Flammen verbrennen die Haut. Ein Alptraum! Wer einer Flammenhölle entkommt, ist meist grausam entstellt, hat sein Leben lang Schmerzen.

**So passierte es dem Koch Lars Schubert (28) aus Hannover: Vor zwei Jahren wurde er beim Grillen Opfer der Flammen.** Ein Gast schüttete Spiritus nach - Verpöfung! Schubert schwebte zwischen Leben und Tod - 38% der Haut (Oberkörper, Hals und Gesicht) verbrannt.

**Sein Glück: Er kam ins Oststadtkrankenhaus auf die Intensivstation für Schwerbrandverletzte.** Seit 20 Jahren Niedersachsens einzige Spezialklinik.

**Professor Alfred Berger (64) leitet sie seit 18 Jahren.** Der Facharzt für plastische Chirurgie mit den gegnadeten Händen konnte seitdem 1122 Patienten helfen. 629 mußten abgewiesen werden, weil's nur fünf Betten gibt, Professor Berger: „Zu Weihnachten und in der Grillsaison herrscht hier Hochbetrieb, sonst gibt's Zeiten mit nur einem Patienten.“

Vor drei Jahren setzte er als

**erster europäischer Chirurg einen Hautersatz aus Haifischknorpel und Rindercollagen ein, spannte darüber eine dünne Eigenhautschicht.** Professor Berger: „Diese Lederhaut heißt „Integro“ und verwächst mit dem Körper.“

Auch Lars Schubert wurde mit dieser Methode behandelt, hat

heute nur noch wenige Narben. Er dankt dem Professor: „Natürlich ist es unangenehm, wenn die Leute auf der Straße gucken. Aber - ich hätte auch tot sein können.“

Jetzt muß Schubert nur noch selten zur Kontrolle. Aber er muß Kompressionskleidung tragen, damit die Narben nicht aufbrechen.

Zusätzlich geht der junge Mann zweimal pro Woche ins Fitness-Studio, um die Haut elastisch zu halten.

**Doch Professor Berger und sein Team forschen schon an einer neuen Methode: Sie versuchen, aus wenigen Zellen des Patienten eigene Haut zu züchten.**



◀ **Lars Schubert:** Vor zwei Jahre hatte er einen schweren Grillunfall, heute trainiert er zweimal pro Woche im Fitness-Studio.

▶ **Professor Alfred Berger** schaut sich die Narben von Lars Schubert an. Sie heilen gut. Fotos: U. Wedler



Mit Entlohnung